

Respekt für Retter



Eine gemeinsame Aktion für mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften im Kreis Pinneberg
und weiteren Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein



mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Südholstein

„Mit der Initiative ‚Respekt für Retter‘ wollen wir die wichtige Arbeit von Einsatzkräften sichtbar machen. Wir wollen die Menschen zeigen, die diese Arbeit machen, und damit insgesamt die gesellschaftliche Wertschätzung für Retterinnen und Retter stärken.“

Kreispräsident Helmuth Ahrens



Einsatzkräfte sind da, wenn es darauf ankommt – oft unter schwierigen Bedingungen. Dabei sind sie zunehmend auch mit fehlendem Respekt konfrontiert. Die Initiative „Respekt für Retter“ setzt genau hier an: Die Kampagne macht sichtbar, was sonst oft selbstverständlich erscheint, und setzt sich ein für mehr Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Menschen, die helfen und retten – beruflich genauso wie ehrenamtlich.

Um der Kampagne im Kreis Pinneberg ein Gesicht zu geben, haben sich Retterinnen und Retter aus den verschiedenen Hilfsorganisationen im Kreis zur Verfügung gestellt. Sie stehen als Beispiel für die vielen Menschen, die täglich im Einsatz sind in der Feuerwehr, beim Technischen Hilfswerk (THW), in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), in der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH), in der Kooperativen Regionalleitstelle West sowie im Katastrophenschutz des Kreises Pinneberg.

Kreispräsident Helmuth Ahrens hatte sich dafür stark gemacht, dass die in anderen Kreisen Schleswig-Holsteins bereits laufende Kampagne „Respekt für Retter“ auch im Kreis Pinneberg umgesetzt wird. Ein Beschluss des Kreistags hat dazu geführt, dass mit der Sparkasse Südholstein ein Sponsor für die Kampagne an Bord geholt werden konnte. Entstanden ist die Initiative im September 2024 in den Kreisen Ostholstein und Stormarn.

**„WER HILFT,
VERDIENT
RESPEKT –
KEINE
GEWALT.“**

Benedict Ohl
Truppführer Fachgruppe
Wassergefahren im OV
Pinneberg

**Respekt
für Retter**

 **sei bereit!**
kreis Pinneberg

 **Sparkasse
Südholstein**



**„ZU WISSEN,
DASS ICH HEL-
FEN KANN,
GIBT MIR DIE
KRAFT FÜR
MEINEN
EINSATZ.“**

Karin Wesel
Helferin in der Bergung,
OV Pinneberg

**Respekt
für Retter**

 **sei bereit!**
kreis Pinneberg

 **Sparkasse
Südholstein**



**„WIR HALTEN
UNSEREN
RETTERN DEN
RÜCKEN FREI.
TUT IHR DAS
AUCH.“**

Eva Suhlßen
Abteilungsleiterin Bevölkerungsschutz, Kreis Pinneberg

**Respekt
für Retter**

sei bereit!
Kreis Pinneberg

**Sparkasse
Südholstein**



**„RETTEN BEGINNT
MIT DEM NOTRUF.
MEINE STIMME
IST DER ERSTE
KONTAKT
IN DER
NOTLAGE.“**

Olav Gröning
Calltaker in der Leitstelle

**Respekt
für Retter**

sei bereit!
Kreis Pinneberg

**Sparkasse
Südholstein**



**„24/7, 365 TAGE
IM JAHR AM
TELEFON. WIR
SIND IMMER
DA, WENN ES
UM LEBEN
GEHT.“**

Annika Hubrich
Calltaker in der Leitstelle

**Respekt
für Retter**

 **sei bereit!**
kreis Zorneding

 **Sparkasse
Südholstein**



**„RESPEKT-
LOSIGKEIT HAT
IM RETTUNGS-
WAGEN
KEINEN
PLATZ.“**

Katharina Hermann
Notfallsanitäterin

**Respekt
für Retter**

 **sei bereit!**
kreis Zorneding

 **Sparkasse
Südholstein**



„UNSER EIN-
SATZ BEGINNT
DORT, WO
ANDERE
WEGSEHEN.“

Semen Shargel
Rettungsassistent

Respekt
für Retter

„WEIL JEMAND
KOMMEN
MUSS, WENN
JEDE
SEKUNDE
ZÄHLT.“

Daniel Herrmann
Bootsführer und Strömungs-
retter DLRG

Respekt
für Retter



**„WEIL ICH DA
HINKOMME,
WO DU ALLEIN
NICHT MEHR
RAUSKOMMST.“**

Maya Senge
Strömungsretterin DLRG,
Ortsgruppe Elmshorn

**Respekt
für Retter**

sei bereit!
Kreis Oldenburg

**Sparkasse
Südholstein**



**„EGAL WAS
PASSIERT –
WIR BLEIBEN
RUHIG UND
HELFE JEDEM.“**

Inken Grundorf
stellv. Bereitschaftsleiterin
und Sanitäterin beim
DRK Wedel

**Respekt
für Retter**

sei bereit!
Kreis Oldenburg

**Sparkasse
Südholstein**



Stimmen zu „Respekt für Retter“

„Ich wünsche mir für unser Ehrenamt eine stärkere Anerkennung in der Gesellschaft, das heißt eine gute finanzielle und materielle Ausstattung durch unsere Träger, weniger Diskussionen um Notwendigkeiten und vor allem einen gesellschaftlichen Ruck, nicht zu gaffen, nicht im Weg stehen, uns durchzulassen, nicht zu influenzen, nicht uns zu bepöbeln und nicht zu beleidigen oder sogar zu bedrohen, sondern vielleicht nachzudenken oder sogar mitzumachen in unseren Organisationen. Kurz Respekt vor den Betroffenen und Respekt für uns Retter zu haben.“

Stefan Mohr, Kreisbrandmeister

„Respekt und gegenseitige Wertschätzung sind die Grundlage für ein gutes Miteinander. Deshalb unterstützen wir als Sparkasse diese wichtige Initiative und setzen gemeinsam mit unseren Partnern ein Zeichen für mehr Respekt gegenüber unseren Rettungskräften.“

Oliver Eggerstedt, Geschäftsbereichsleiter Privatkunden der Sparkasse Südholstein

„Unsere Rettungskräfte kommen, wenn Menschen in Not sind. Sie helfen, schützen und retten Leben. Wer sie beleidigt, bedroht oder angreift, gefährdet nicht nur die Einsatzkräfte, sondern auch die Menschen, die dringend auf ihre Hilfe warten. Respekt ist keine Frage des guten Tons – er ist die Voraussetzung dafür, dass Hilfe ankommt. Beschimpfungen, Bedrohungen und Gewalt dürfen niemals zum Berufsrisiko werden. Denn wer Retter angreift, gefährdet Menschenleben.“

Sönke Lase, Geschäftsführer der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH) gGmbH

„Wenn andere längst Feierabend haben, stehen viele Retterinnen und Retter bereit: in der Leitstelle, bei Feuerwehren, Rettungsdienst, Hilfsorganisationen und im Katastrophenschutz. Sie helfen bei Unfällen, Hitze, Starkregen und in Krisen. Oft zusätzlich zu Beruf, Familie und Alltag. Dass wir uns in solchen Momenten auf Hilfe verlassen können und im Alltag kaum darüber nachdenken müssen, ist ein großes Glück. Diese Sicherheit schafft Freiheit in unserem Alltag für uns und unsere Familien. Respekt beginnt dort, wo wir erkennen: Unsere Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern die tägliche Leistung anderer. Wer hilft, verdient Platz, Rückhalt und Dank! Nicht Behinderung, Gleichgültigkeit oder Gewalt.“

Robert Schwerin, Fachbereichsleiter Bevölkerungsschutz, Zuwanderung und Gesundheit, Kreis Pinneberg